

Psychotherapiegesetz neu Stand der Überlegungen

Wien, Mai 2022

Ausgangslage

- Regierungsprogramm
- Akademisierung: Einrichtung eines Universitätsstudiums Psychotherapie nach der Bologna-Struktur
- Schwerpunkt: ordentliches und außerordentliches Bachelor- und Masterstudium; Kooperationen mit Fachgesellschaften/Fachspezifika
- Dreistufige Ausbildung in Ausbildungsabschnitten
- Anpassung an vergleichbare Ausbildungen
- Praktische Ausbildung im Rahmen von psychotherapeutischen Versorgungseinrichtungen
- Ausbildungsabschluss durch staatliche Approbationsprüfung

„Universitäre“ Psychotherapieausbildung – Status quo

- **Propädeutika an Universitäten (9)**
- **Kooperationen Propädeutika + Universitäten (4)**
- **Fachspezifika an Universitäten (6)**
- **Kooperationen Fachspezifika + Universitäten (32)**

Strategische Vorüberlegungen 1

- Erhalt und Weiterentwicklung der Qualitätsmerkmale der bisherigen Ausbildungen;
- Übernahme, Neuordnung und Weiterentwicklung bewährter Strukturen und Inhalte:
 - **Bachelor** als psychotherapeutische Basisausbildung („psychosoziale Grundkompetenz“, analog bisheriges Propädeutikum) 6 Semester, 180 ECTS
 - **Master** 4 Semester, mind. 120 ECTS
 - **Postgradualer Abschnitt**, 60 ECTS mit methoden- und clusterspezifischem Schwerpunkt (beide analog bisherigem Fachspezifikum)
 - Übergangsregelungen

Eckpunkte der Reform

- Psychotherapiegesetz 2022
- Psychotherapie-Ausbildungs- und Approbationsprüfungsverordnung
- Akademisierung
- Cluster (Grundorientierungen): humanistisch, psychodynamisch, systemisch, verhaltenstherapeutisch
- Fachausbildungsliste (neue Liste aller Psychotherapeut:innen in Fachausbildung unter Lehrsupervision)
- Aktualisierung der Berufspflichten
- Online-Psychotherapie
- Zuständigkeit für Beschwerdemanagement neu (parallele Bestimmungen zum Beschwerdemanagement im Psychologengesetz 2013 und Musiktherapiegesetz)

Strategische Vorüberlegungen 2

- Erforderliche Kooperation zwischen „Fachgesellschaften“ (Ausbildungseinrichtungen) und Universitäten

Integriert in die Anforderungen des Studiums:

- Wesentliche Schritte der methodenspezifisch-fachlichen Qualitätssicherung erfolgen in der Zusammenarbeit von Universität und Fachgesellschaften, Wissenschafts- und Gesundheitsministerium
 - Aufnahme in den Master
 - „Status neu“ (Psychotherapeut:in in Fachausbildung unter Lehrsupervision)
 - Aufnahme in und Abschluss in der postgradualen Abschnitt
 - Approbationsprüfung
 - Listenführungen durch das Gesundheitsministerium

Vorgaben durch UG 2002 und UniStG 2021

- Verfassungsrechtliche Vorgabe der Autonomie der Universitäten (Art. 81c B-VG)
- Freiheit der Universitäten in der Einrichtung und Umsetzung der Curricula
- Bachelor: 180 ECTS
- Master: mind. 120 ECTS
- Außerordentliche Studien: Bachelor, Master (als Universitätslehrgänge; UniStG 2021)
- Durchlässigkeit (Bologna-Struktur), Anrechnungsmöglichkeiten
- Konsequente Kompetenzorientierung in Beschreibung von Ausbildungsinhalten

Vorüberlegungen

- Erhalt und Weiterentwicklung der Qualitätsmerkmale der bisherigen Ausbildungen
- Übernahme, Neuordnung und Weiterentwicklung bewährter Strukturen und Inhalte:
 - **Bachelor** als psychotherapeutische Basisausbildung („psychosoziale Grundkompetenz“, analog bisherigem Propädeutikum) 6 Semester, 180 ECTS
 - **Master** 4 Semester, mind. 120 ECTS
 - **Postgradualer Abschnitt**, 60 ECTS clusterspezifisch mit methodischem Schwerpunkt (analog bisherigem Fachspezifikum)
 - **Übergangsregelungen**

1. Ausbildungsabschnitt: Bachelorstudium - Umsetzung

- 180 ECTS Bachelorstudium an öffentlichen Universitäten bzw. Privatuniversitäten
 - Außerordentliches Studium: BCE (Bachelor Continuing Education) oder BP (Bachelor Professional) neben ordentlichem Studium
 - Allgemeine/besondere Universitätsreife als Voraussetzung für ordentliches Studium
- Primär Präsenzlehre
- Mindestanforderungen an die Lehrenden: PTh aus verschiedenen Clustern, 5-jährige Berufserfahrung (Ausnahmen: medizinische, juristische, psychologische Inhalte)

2. Ausbildungsabschnitt: Masterstudium - Umsetzung

- mind. 120 ECTS Masterstudium an öffentlichen Universitäten bzw. Privatuniversitäten (ordentliches oder außerordentliches Studium)
- Verpflichtende Kooperation mit einer Fachgesellschaft (clusterspezifische Ausbildung mit Methodenschwerpunkt)
- Primär Präsenzlehre
- Mindestanforderungen an die Lehrenden: PTh, 5-jährige Berufserfahrung, psychotherapeutisch-didaktische Kompetenzen

2. Ausbildungsabschnitt: Masterstudium – Qualitätssicherung

- Aufnahme: Abschluss Bachelor Psychotherapie, Aufnahme als Ausbildungskandidat:in an einer Fachgesellschaft (analog Aufnahme in das Fachspezifikum)
- Abschluss: Master-Arbeit + Master-Prüfung
- Mindestvoraussetzungen für Listeneintragung „Status neu“ (Psychotherapeut:in in Fachausbildung unter Lehrsupervision): 35 ECTS Seminare/Theorie, 17 ECTS Praktikum inkl. Supervision, 4 ECTS Selbsterfahrung, 2 ECTS Schwerpunkt

3. Ausbildungsabschnitt: Postgradual - Umsetzung

- \cong 60 ECTS (Fachgesellschaft oder Universitätslehrgang/Fachgesellschaft)
- Primär Präsenzlehre
- Mindestanforderungen an die Lehrenden: PTh, 5-jährige Berufserfahrung, psychotherapeutisch-didaktische Kompetenzen
- Mitarbeit in einer psychotherapeutischen Versorgungseinrichtung v.a. in psychotherapeutischen Ambulanzen, Krankenanstalten, klinikartige Settings, Lehrpraxen, Primärversorgungseinrichtungen

3. Ausbildungsabschnitt: Postgradual – Qualitätssicherung

- Aufnahme: gesundheitliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, Erste-Hilfe-Kurs, Abschluss Master Psychotherapie, Eintragung in die Fachausbildungsliste, Aufnahme in die Fachgesellschaft
- Abschluss der Ausbildung mit Psychotherapeutischer Approbationsprüfung
 - Kommissionelle Fachprüfung
 - 2 Teilprüfungen (allgemein, fallbezogen)